

Vorwort

Anlässlich unserer Mitgliederversammlung im Mai 2004 möchten wir hiermit den Jahresbericht 2003 vorstellen. Wir, das heißt der Vorstand und die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle, berichten über die Lobbyarbeit, Aktionen, Projekte, Kampagnen und Diskussionen, die das B.E.I. gemeinsam mit seinen Mitgliedsgruppen und Kooperationspartnern im vergangenen Jahr durchgeführt hat. Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen und interessante Einblicke in die Arbeit des B.E.I.

1. Bericht des Vorstandes

von Sabine Haft

Vorstandsarbeit

Sowohl in der Zusammensetzung als auch in der Arbeit des Vorstandes hat sich im vergangenen Jahr einiges verändert.

Zwei Vorstandsmitglieder sind auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Im April 2003 haben wir Horst Hesse als ersten Vorsitzenden des B.E.I. verabschiedet und Sabine Haft, Weltladen Kiel, als Nachfolgerin gewählt. Horst Hesse stand dem B.E.I. neun Jahre als erster Vorsitzender des Vorstandes vor und hat große Verdienste für das B.E.I. und die landespolitische Nord-Süd-Arbeit erzielt. An dieser Stelle herzlichen Dank an Horst Hesse für sein jahrelanges Engagement im B.E.I. Horst Hesse bleibt ein aktives Mitglied des B.E.I. und wird seine reichhaltigen Erfahrungen kontinuierlich weiter in die Arbeit des B.E.I. einfließen lassen. Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2003 schied Martina Simon aus dem Vorstand aus. Sie war ebenfalls von Anfang an im B.E.I.-Vorstand aktiv und viele Jahre Schatzmeisterin. Eine Aufgabe, die sicherlich nicht selten unterschätzt wird und hier noch mal ausdrücklich gewürdigt werden soll. Auch an Martina herzlichen Dank für die vielen Jahre ihres Engagements. Als neuen Schatzmeister konnten wir Arthur Rothenstein vom Weltladen in Raisdorf gewinnen. Ehrenamtlich ist er in der Raisdorfer Weltladengruppe verankert. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Die Vorstandssitzungen sind in diesem Jahr etwas umstrukturiert worden, um die Arbeit effektiver zu gestalten und den Aufwand für die einzelnen zu minimieren. Das bedeutet aber auch, dass der Geschäftsführerin mehr Aufgaben und Verantwortung zufallen. Die Aufgaben des Vorstandes wurden aufgeteilt auf eine große Vorstandsrunde und einen geschäftsführenden Vorstand, der monatlich tagt und aus vier Personen besteht. Aufgabengebiet des geschäftsführenden Vorstands ist in der Hauptsache das Tagesgeschäft. Drei bis viermal im Jahr erweitert sich die Vorstandrunde auf alle Vorstandsmitglieder, also die „Große Vorstandsrunde“ mit allen Regionalsprechern. Ihre Aufgaben sind die langfristige Projektplanung und die Schwerpunktsetzung in der Arbeit des B.E.I.

Für einzelne Projekte des B.E.I. wurden Beiräte eingerichtet und aus der Vorstandsrunde Patenschaften übernommen. Darüber hinaus haben wir zu besonderen Themen Arbeitsgruppen eingerichtet, z.B. eine AG Bildung, eine AG für die Satzungsänderung und eine AG für die Erstellung einer Chronik zum 10jährigen Jubiläum, die in Form einer Sonderausgabe der Zeitschrift Weitsicht Weitsicht erscheinen wird.

Horst und Heiderose Hesse haben im Januar als Delegierte des B.E.I. an dem Weltsozialforum in Porto Alegre teilgenommen. Aus diesem Anlass hat Horst Hesse am 10. April in der Geschäftsstelle einen Vortrag über das Weltsozialforum und die anschließende Reise durch Brasilien gehalten. Zur Mitgliederversammlung im Oktober in Heikendorf, haben wir Hermann Dierkes eingeladen, der uns den Bürgerhaushalt in Porto Alegre erläuterte.

Zusammenarbeit mit der Landesregierung

Außerdem war im Jahr 2003 ein großes Aufgabengebiet des Vorstandes die Mitarbeit an den verschiedenen ministeriellen Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BfnE) - ein Ziel, das sich die jetzige Landesregierung gesetzt hat.

Der **Arbeitskreis Bildung für Nachhaltige Entwicklung** des Umweltministeriums hat auf der Grundlage der Ergebnisse des Kongresses in Bad Segeberg (August 2002) eine Konzeption für Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein erarbeitet. Sie ist Teil der **Landesnachhaltigkeitsstrategie**, deren Ergebnisse im Januar 2004 in der Kunsthalle von der Landesregierung vorgestellt worden. Den Bildungsträgern in Schleswig-Holstein wird darin empfohlen, sich qualitativ und konzeptionell weiterzuentwickeln und mit außerschulischen Partnern zu kooperieren. Umwelt- und entwicklungspolitische Bildung sollen stärker verzahnt werden. Die Empfehlungen wurden zu acht Thesen verdichtet:

- Rahmenbedingungen von Schule ändern, damit BfnE eine Chance hat,
- Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Partnern intensivieren,
- Lernprozesse im Hinblick auf Selbstorganisation und Partizipation optimieren,
- Aus- und Fortbildungen von Pädagoginnen und Erzieherinnen ändern,
- Pilotprojekte multiplizieren – insbesondere die zur Integration von Umwelt- und entwicklungspolitischer Bildung,
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements,
- Qualitätsstandards von BfnE entwickeln und umsetzen,
- BfnE in der beruflichen Bildung, der Aus-, Fort- und Weiterbildung voranbringen.

Zu den Thesen wurden konkrete Empfehlungen und Forderungen formuliert. Das Konzept ist eine gute Grundlage für unsere Inlandsarbeit. Hier bietet sich für uns die Möglichkeit, die Themen der Einen Welt stärker insbesondere in die Schulbildungen zu integrieren. Zur Zeit sieht es so aus, dass unsere Forderung, eigene Kreisbeauftragte für globales Lernen zu benennen und für diese Aufgaben vom Unterricht zu entlasten, nicht realisiert werden kann. Die Kreisbeauftragten für Umweltbildung sollen deshalb umbenannt werden und im Rahmen von BfnE globales Lernen und Umweltbildung zusammenbringen. Das B.E.I. wird gemeinsam mit Karla Petersen (Schul- und Bildungsstelle für Globales Lernen) und dem schleswig-holsteinischen Lehrerfortbildungsinstitut Fortbildungen für die Kreisbeauftragten organisieren. Der Arbeitskreis ist immer noch sehr „umweltbildungslastig“. Für die entwicklungspolitische Seite nehmen Karla Petersen vom Diakonischen Werk und Sabine Haft daran teil, von Seiten der Landesregierung das Umweltministerium und das Bildungsministerium, und ab und zu das Wirtschaftsministerium - in seiner Zuständigkeit für Weiterbildung.

Unserer Forderung eine Broschüre für entwicklungspolitische Bildungseinrichtungen zu erstellen, ist in dem Sinne entsprochen worden, dass eine neue Broschüre gemeinsam mit der Umweltbildung zu „Pädagogischen Zentren und PartnerInnen der Umwelt- und entwicklungspolitischen Bildung im Rahmen von BfnE“ erstellt wird. Einhergehen soll die Erfassung und Auflistung dieser Einrichtungen und Lernorte mit einem Zertifizierungsverfahren.

ren. Bei der Erstellung der Qualitätskriterien konnten wir entwicklungspolitische Inhalte und Aspekte als gleichrangig zu den Umweltbildungsinhalten verankern. Auch in diesem Arbeitskreis hat Sabine Haft für das B.E.I. mitgearbeitet.

Sinn, Zweck und Nutzen dieses Zertifizierungsverfahren wurden allen Interessierten am 2. Dezember in Neumünster vorgestellt. Ziel der Landesregierung ist, die Qualitätskriterien für Bildung für nachhaltige Entwicklung zu entwickeln. Die Einrichtungen sollen in drei verschiedenen Kategorien zertifiziert werden. Wer die Zertifizierung nicht erreicht oder auch nicht daran teilnehmen möchte, kann trotzdem, sozusagen ohne Kommentar, aufgelistet werden.

Es wurden von der Landesregierung finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um Zentren, Einrichtungen und Lernangebote in den Bereichen zu qualifizieren, die für die Zertifizierung noch verbessert werden können. Diese Fortbildungen werden gemeinsam für Umweltbildung und globales Lernen angeboten und sollen in zwei Formen organisiert werden: individuelle Beratung und regionale Qualitätszirkeln. Die Themen werden Organisations-/Strukturentwicklung, Mitarbeiterschulung und Angebotskonzeption sein. Außerdem gibt es ein Konzept für Öffentlichkeitsarbeit für zertifizierte Einrichtungen. Die BildungspartnerInnen werden sowohl auf dem Papier in Lose-Blatt-Sammlungen oder Broschüren als auch im Internet vorgestellt werden, die Verbreitung der Papier-Varianten übernimmt das IQSH; die Verbreitung im Internet wird über den Bildungsserver des Bildungsministerium und über die Umweltakademie und das Umweltministerium erfolgen.

Dr. Dietmar Fahnert von der Umweltakademie in Neumünster, führt seit einigen Jahren „Regionale Gesprächskreise Umweltbildung“ durch, zu denen dieses Jahr auch entwicklungspolitische Gruppen und Akteure eingeladen wurden. Hier haben sich bisher die Umweltbildungseinrichtungen regional vernetzt. Von Seiten des Umweltministeriums kam die Anregung, dass die entwicklungspolitischen Gruppen dazukommen, um im Rahmen von BfnE zusammenzuarbeiten. An mehreren Gesprächskreisen hat Sabine Haft als B.E.I.-Vertreterin teilgenommen und ein oder zwei entwicklungspolitische Gruppen aus der Region. Über die Teilnahme der entwicklungspolitischen Akteure wurde der Fokus in den Gesprächskreisen auf die zweite Säule der BfnE, globales Lernen gelenkt und einige Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte gefunden. Es ist noch nicht klar, wie diese Gesprächskreise weitergeführt werden.

Neben Beteiligung des B.E.I. an dem Prozess "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Schleswig-Holstein hat das B.E.I. an den Sitzungen der **AG Eine Welt** der Landesregierung sowie einem **Jour Fixe mit dem Umweltminister** im Februar 2003 teilgenommen. auch die Zusammenarbeit mit der Umweltakademie konnte gestärkt werden; seit 2003 vertritt Jan Christensen das B.E.I. im **Beirat der Umweltakademie**.

Nachdem zum Ende des Jahres 2002 von der Landesregierung der Kleinprojektfonds, der seit 1996 in Trägerschaft des B.E.I. war, abgeschafft worden war, wurde in diesem Zusammenhang auch die **Verwaltung des Fördergeschehens im Eine-Welt-Bereich** insgesamt geändert. Im Jahr 2003 war das Umweltkontor Nord, das auch für die Bingo-Projektförderung verantwortlich ist, mit der Abwicklung der Landesmittel für den Themenbereich Eine Welt und Agenda 21 beauftragt. Obwohl das B.E.I. sich gegen die Auslagerung der Abwicklung der Fördermittel und die Abschaffung des Kleinprojektfonds ausgesprochen hat, waren wir mit der Arbeit des Umweltkontor Nord sehr zufrieden und konnten auch die sich daraus ergebenden Synergieeffekte nutzen. Seit Anfang 2004 hat das Umweltministerium

aufgrund einer Ausschreibung die Abwicklung der Fördermittel an die Beschäftigungsgesellschaft Schleswig-Holstein in Neumünster übergeben. Mit der Auslagerung der Fördermittel und der Auflösung des Kleinprojektfonds hat das Umweltministerium neue Regularien eingeführt. Bei einer Fördersumme von Projekten im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit unter 1000 €, gibt die B.E.I.-Geschäftsstelle eine Einschätzung über die Förderung ab. Bei höheren Summen wurde ein Beirat, in dem eine Reihe von VertreterInnen aus entwicklungspolitischen NRO sitzen, eingerichtet. Dieser Beirat tagt zweimal jährlich und berät über die Projektanträge. Darüber hinaus vertreten Karla Petersen und Deike Pahl die entwicklungspolitische Seite in dem Beirat für Agenda 21 Förderung des Umweltministeriums.

Vorstand und Geschäftsführerin führten auch im Jahr 2002 wieder mehrere **Lobbygespräche** mit wichtigen VertreterInnen von Landtagsfraktionen und Landesparteien, in denen die Arbeit des B.E.I. und seiner Mitgliedsgruppen und ihre Bedeutung für eine Nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein und darüber hinaus dargestellt wurde. In der ersten Jahreshälfte bezogen sich die treffen in erster Linie auf die Promotorenstelle und den von uns vorgesehenen Standort. Sehr erfreulich ist, dass unsere neue Promotorin Anneheide von Biela ihre Arbeit, aufnehmen konnte.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen aktiven und ausgeschiedenen MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle, bei den Mitgliedsgruppen und allen weiteren Aktiven für ihre Arbeit und ihr Engagement und hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

2. Bericht aus der Geschäftsstelle

von Deike Pahl

2.1 Arbeitssituation in der Geschäftsstelle

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Geschäftsstelle über eine Institutionelle Förderung des Landes Schleswig-Holstein finanziert. Darin enthalten sind die laufenden Kosten wie Miete, Telefon und andere Sachkosten und die Personalkosten für die Geschäftsführerin. Für die einzelnen Projekte wurden Drittmittel von verschiedenen Geldgebern akquiriert.

Deike Pahl arbeitet nach wie vor als Geschäftsführerin für das B.E.I. und versucht einen möglichst reibungslosen Ablauf aller Aktivitäten zu gewährleisten und sowohl die MitarbeiterInnen und den Vorstand in ihrer Arbeit zu unterstützen (siehe auch Arbeitsschwerpunkte).

Heike Hackmann hat auch im Jahr 2003 die Redaktion und Herausgabe der Zeitschrift „Weltsicht Weitsicht“ übernommen und in diesem Jahr insgesamt fünf Ausgaben betreut. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten aus dem Etat für Entwicklungszusammenarbeit (siehe auch Projektbericht). Von April bis September 2003 hat Heike Hackmann außerdem das Projekt "Förderquellen richtig nutzen" im Rahmen einer halben Stelle koordiniert. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordelbischen Kirche und dem Eine Welt Netzwerk Hamburg durchgeführt und finanziert über eine Förderung der Bingo-Projektförderung und der Eine-Welt-Förderung des Landes Schleswig-Holstein (siehe auch Projektbericht).

Martin Weber hat in den ersten Monaten des Jahres 2003 die Kampagne „Fair kauft sich besser 2001/2002“ abgeschlossen, wobei er neben letzten Veranstaltungen das Projekt abgerechnet hat. Im Mai 2003 hat die vierte Phase der Kampagne "Fair kauft sich besser", die noch bis April 2005 läuft, begonnen. Sie wird finanziert durch eine Projektförderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bingo-Lotto Schleswig-Holstein und den Ausschuss für Bildung und Publizistik der evangelischen Kirche (siehe auch Projektbericht).

Ulrike Neu hat von Dezember 2002 bis März 2003 das Projekt "Förderlose" für das B.E.I. durchgeführt. Das Projekt wurde finanziert durch Mittel der Bingo-Projektförderung und des Landes Schleswig-Holstein (Agenda 21 Förderung sowie Eine-Welt-Förderung) (siehe auch Projektbericht). Im Juni 2004 hat Ulrike Neu einen Sohn namens Thies Jorge bekommen und macht derzeit Pause in ihrer Arbeit für das B.E.I.

Nachdem unsere Schatzmeisterin und Buchführerin Martina Simon im März angekündigt hat, aus dem Vorstand ausscheiden zu wollen, hat **Margret Pott**, eine sehr erfahrene Buchhalterin, die Buchführung von ihr übernommen.

Im Rahmen des Projektes „Clandestino Illegal – Labyrinth Europa“ hat **Iris Ruta** als Betreuerin der Ausstellung und Lastwagenfahrerin im März und April für das B.E.I. gearbeitet. Unterstützt wurde sie von verschiedenen Honorarkräften (siehe auch Projektbericht).

Außerdem haben verschiedene Praktikantinnen die Arbeit der Geschäftsstelle tatkräftig unterstützt. **Claudia Wurzenberger**, Geographie-Studentin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, hat im Februar und März ein sechswöchiges Praktikum bei uns absolviert, ab August hat sie nach zwei Monaten **Merle Gaida** als Assistenz im Projekt "Fair kauft sich besser" abgelöst. Merle Gaida hat außerdem in 2003 die Pflege unserer Homepage übernommen. **Marina Noormann**, ebenfalls eine Geographie-Studentin der Kieler Universität, hat im August und September während eines siebenwöchigen Praktikums die Arbeit des B.E.I. kennen gelernt. Über den Jahreswechsel im Dezember und Januar half uns **Silke Hajunga**, eine Absolventin der Politikwissenschaften aus Darmstadt, beim Eingewöhnen in den neuen Geschäftsräumen.

2.2 Arbeitsschwerpunkte der Geschäftsführung

Projekte

Einer der Arbeitsschwerpunkte der Geschäftsstelle war auch in diesem Jahr wieder die Koordination und Betreuung der MitarbeiterInnen und ihrer Projekte. Projektorganisation, -finanzierungen und -inhalte wurden miteinander verzahnt und untereinander abgestimmt. Außerdem ist die Geschäftsführung Ansprechpartnerin für inhaltlichen und organisatorischen Fragen.

Beratung

Eine Anzahl von neuen Gruppen zeigte Interesse an der Arbeit des B.E.I. Sie wurden intensiv beraten und wir konnten neue Mitglieder gewinnen. Auch unsere Mitgliedsgruppen fragen immer wieder nach Beratung und Unterstützung insbesondere in Bezug auf Projektorganisation und -finanzierung sowie Vermittlung von ReferentInnen. Auch Außenstehende

werden bei der Suche nach ReferentInnen, der Vermittlung von Praktika und ähnlichem unterstützt.

Vorbereitung und Organisation von Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen

Im Jahr 2003 haben zwei **Mitgliederversammlungen** stattgefunden, die von der Geschäftsstelle vorbereitet wurden. Im April haben wir aufgrund des Ausscheidens von Horst Hesse aus dem Vorstand, der seit Gründung des B.E.I. im Jahr 1994 die Geschicke des Vereins als erster Vorsitzender gelenkt hat, eine etwas andere Mitgliederversammlung in Lübeck veranstaltet. Zu seinem Abschiedsfest kamen ca. achzig Gästen aus nah und fern und es wurden Grußworte unter anderem vom Umweltminister Klaus Müller, Otto-Michael Dülge von der Nordelbischen Kirche, Kerstin Elbing von Terre des Hommes Deutschland sowie Anke Butscher von der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke gehalten. Abgerundet wurde die Mitgliederversammlung mit einer öffentlichen Vorstellung der Theaterwerkstatt Palkentafel aus Flensburg mit ihrem Stück "Lucky hat gesagt – kein Stück über Afrika".

Auf unserer Mitgliederversammlung im Oktober, bei der wir in der Kirchengemeinde in Heikendorf zu Gast waren, haben wir uns mit dem Thema "Vom Süden lernen: Der Bürgerhaushalt in Porto Alegre" beschäftigt. Außerdem ist Martina Simon, unsere Schatzmeisterin der ersten Stunde, aus dem Vorstand ausgeschieden. In Arthur Rothenstein vom Weltladen Raisdorf haben wir einen würdigen Ersatz gefunden.

Mitglieder des Vorstandes sind seit Oktober 2003:

Sabine Haft (1.Vorsitzende)
Fred Manske (2. Vorsitzender)
Arthur Rothenstein (Schatzmeister)

Klaus Kuhl, Regionalsprecher für Kiel
Iris Schroeder, Regionalsprecherin für Westküste-Nord
Gerfried Schröder, Regionalsprecher für Westküste-Süd
Marile Schultz, Regionalsprecherin für die Elbmarsch
Jan Christensen, Ansprechpartner Kirche

Außerdem gehört es zu den Aufgaben der Geschäftsführerin die **Vorstandssitzungen** intensiv vorzubereiten. In diesem Jahr haben wir uns elf Mal getroffen und neben dem Alltagsgeschäft über Projekte, Lobbyarbeit und aktuelle entwicklungspolitische Diskussionen auf Landes- und Bundesebene diskutiert.

Neue Satzung

Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2002 wurde beschlossen, unsere Satzung grundlegend zu überarbeiten. Hierzu haben wir eine Satzungs-AG in Leben gerufen, die im Verlauf des Jahres mehrfach getagt hat und die Satzung sozusagen von Grund auf neu gestaltet hat. Das Ergebnis ist eine sehr ausführliche Satzung der Tatsache Rechnung trägt, dass das B.E.I. in den vergangenen neun Jahren gewachsen ist und sich verändert hat. Es wurden u.a. die Aufgaben der verschiedenen Organe des Vereins wie Mitgliederversammlung und Vorstand genau beschrieben und festgelegt. Auch der Vereinszweck wurde diskutiert und gemäß der Entwicklung des B.E.I. dargestellt. Dies war nicht immer ein leichter Prozess, doch haben alle

Mitglieder der AG eine Menge über das Vereinsrecht und Satzungsanliegen gelernt. Die neue Satzung wurde im Oktober 2003 auf der Mitgliederversammlung verabschiedet. Wir danken allen, die am Entstehungsprozess beteiligt waren, für die Zeit, Energie und konstruktiven Beiträge, die sie eingebracht haben.

Umzug in neue Geschäftsräume und Verwaltung

Die Vielzahl der Aktivitäten und Projekte des B.E.I. verlangt auch einen nicht zu vernachlässigenden Teil an Verwaltung und Büroorganisation. Einen großen Zeitaufwand haben in diesem Jahr die Suche nach geeigneten Räumen und der Umzug in ein neues Büro in Anspruch genommen. Dieser Schritt war notwendig geworden, nachdem wir im Haus des Initiativenzentrums in der Von-der-Tann-Straße 14, das wir mit mehreren zum Teil wechselnden Initiativen seit 1994 bewohnt hatten, für eine frei gewordene Etage keine NachmieterInnen gefunden haben. Wir bedauern die Auflösung des Initiativenzentrums sehr, da wir die Büro- und zum Teil auch Arbeitsgemeinschaft mit den anderen Vereinen stets als sehr befruchtend und konstruktiv erlebt haben, was sich auch in einer Reihe von gemeinsamen Aktivitäten und Projekten widerspiegelt hat. Nach längerer Suche haben wir schließlich das Büro im Papenkamp 62 in räumlicher Nähe zu unserer alten Adresse gefunden.

Der Umzug Ende November hat dann noch mal viel Zeit und Kraft gekostet: Kisten wurden gepackt und eine Straße weiter wieder ausgepackt, der Keller und Dachboden entrümpelt, Altpapier, Fahrradteile und Computerschrott entsorgt, sowohl in den alten als auch in den neuen Räumen wurde geputzt und gefeudelt. Nun sind wir gut eingerichtet und fühlen uns in unseren neuen Büroräumen sehr wohl. Allen HelferInnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Im März 2004 haben wir die Einweihung unserer Büroräume mit einem sehr netten und gut besuchten Fest gefeiert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Zeitschrift Weitsicht Weitsicht, die an einen großen Verteiler versendet wird, wurden unsere Mitgliedsgruppen auch in diesem Jahr in mehreren Rundbriefen über den aktuellen Stand der Projekte, Diskussionen, besondere Aktionen und Termine informiert. Ein weiteres Mittel der Öffentlichkeitsarbeit ist unsere Homepage (www.bei-sh.org), auf der wir unsere Projekte, Mitgliedsgruppen, Kooperationspartner sowie Fördermöglichkeiten, Termine und News auf unserer Homepage vorstellen. Darüber hinaus unterhalten wir gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Hamburg, dem Nordelbischen Missionszentrum, dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordelbischen Kirche und dem Pädagogisch-Theologischen Institut Hamburg ein Eine-Welt-Portal (www.eine-welt-info.de). Hier stellen sich die entwicklungspolitischen Initiativen und Vereine in Norddeutschland mit einer Visitenkarte vor. Außerdem kann zu verschiedenen Themen im Eine Welt Bereich recherchiert werden, links führen zu verschiedenen Informationen und Kampagnen; es gibt eine Praktikums- und Stellenbörse und einen Veranstaltungskalender.

Kooperationen mit anderen und Vertretung des B.E.I. nach außen

Das B.E.I. hat auch 2003 im Rahmen von gemeinsamen Projekten, Lobbyarbeit und anderen Aktivitäten mit einer Reihe von Gruppen und Institutionen sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene kooperiert. Auf **Bundesebene** ist die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (AGL) hervorzuheben. In mehreren Workshops, an denen die Geschäftsführerin oder ein Vertreter des Vorstandes teilgenommen hat, wurden Erfahrungen

ausgetauscht, Lobbyarbeit auf Bundesebene organisiert und aktuelle Entwicklungen auf Bundes- und Länderebene diskutiert. Darüber hinaus ist das B.E.I. Mitglied im „Verband Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.“ (VENRO). Auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2003, an der ich teilgenommen habe, wurde das Thema Entwicklungspolitische Inlandsarbeit intensiv diskutiert.

Auf **Landesebene** haben wir mit einer Reihe von Institutionen in Projekten und Arbeitsgruppen zusammengearbeitet, wie dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordelbischen Kirche, der Schul- und Bildungsstelle für Globales Lernen, dem Nordelbischen Missionszentrum und der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein. Beispielsweise haben wir wie in jedem Jahr gemeinsam mit dem Weltladen Kiel an dem Eröffnungsfest der Interkulturellen Wochen am 13. September in Kiel teilgenommen. Auch wurde das B.E.I. bei verschiedenen Veranstaltungen und Vereinen vorgestellt, wie dem Projekt *Restart!* des Flüchtlingsrats Schleswig-Holstein, das Qualifizierungsmaßnahmen für Flüchtlinge anbietet.

Im Mai wurde das Norddeutsche Sozialforum gemeinsam für die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg/Vorpommern gegründet. Das B.E.I. gehört mit zu den Gründungsmitgliedern. Inzwischen wurde ein Referentenpool eingerichtet, der zu Themen wie Sozialforen, Bürgerhaushalt, Welthandel, WTO, GATS und dergl. angefordert werden kann.

3. Projekte

3.1 Projekt „Förderlotse“

von Ulrike Neu

Das Projekt „Förderlotse“ fand von Dezember 2002 bis Ende März 2003 statt. Es wurden die verschiedenen Fördermöglichkeiten, die für entwicklungspolitische Arbeit in Schleswig-Holstein relevant sind, zusammengetragen. Die vorhandenen Informationen wurden aufgearbeitet und nach weiteren Förderquellen recherchiert. Alle gewonnenen Kenntnisse wurden in ein einheitliches Schema gebracht. Nachdem die technischen Voraussetzungen in Absprache mit dem Provider geschaffen worden waren, konnten die Informationen dann ins Netz gestellt werden.

Auf der Internetseite www.bei-sh.org unter dem Stichpunkt FÖRDERLOTSE sind die Informationen jetzt veröffentlicht. Beginnend mit der genauen Bezeichnung der Förderquelle werden Adresse und Ansprechpartner genannt und dann in einem kurzen Text erläutert

- was gefördert wird
- wer nicht gefördert wird
- wer Anträge stellen kann
- wie hoch der Eigenanteil sein muss
- welche Antragsfristen es gibt
- wie Bewilligungen bzw. die Vergabe gehandhabt werden.

Wenn es von den Ansprechpartnern der Förderquellen gewollt wurde, konnten anschließend die Richtlinien und Formulare der Förderquellen eingesehen und ausgedruckt werden. Bei einigen konnte ein Link gelegt werden, der zu bereits bestehenden Daten auf anderen Internetseiten verweist. Insgesamt sind acht bundesweite Förderquellen und elf schleswig-holsteinische Förderquellen erfasst worden.

Neben dem Bereich Förderquellen ist der Bereich Antragsform entstanden. In einfacher verständlicher Form wird den Interessierten erklärt

- wie ein Antrag aufgebaut sein sollte
- was zu einem Antrag dazu gehört
- wie man ein Anschreiben formuliert
- was bei einem Kosten- und Finanzierungsplan zu beachten ist
- wie eine Abrechnung gemacht wird.

Das ganze ist mit ausdrucksfertigen Beispielen hinterlegt und auch auf entsprechende Literatur wird hingewiesen. Das nachfolgende Projekt des „Förderlotsen“ ist das Projekt „Förderquellen richtig nutzen – Projekt- und Finanzmanagement für Entwicklungs- und Partnerschaftsgruppen“. Die beiden Projekte sind inhaltlich miteinander verbunden, daher wurde die Konzepterstellung für das Folgeprojekt im Rahmen der Projektarbeit des Förderlotsen geleistet.

Als Projektabschluss wurde in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin für den Förderlotsen eine symbolische Figur entworfen. Dieser „Förderlotse Hinnerk“ findet auf dem erstellten Flyer „Der Förderlotse“ Verwendung und soll auch zukünftig immer dann auftauchen, wenn es darum geht, den richtigen Weg im Fördergeschehen zu zeigen.

3.2 Förderquellen richtig nutzen

von Heike Hackmann

Das Projekt richtet sich mit Qualifizierungs- und Beratungsangeboten an Entwicklungs- und Partnerschaftsgruppen in Schleswig-Holstein und speziell auch an B.E.I.-Mitgliedsgruppen. Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich des Finanz- und Projektmanagements in den Gruppen.

Acht von zehn Seminaren (das Letzte im Januar 2004) haben an verschiedenen Standorten in Schleswig-Holstein stattgefunden (in Kiel, Rendsburg, Lübeck und Ammersbek). Im Einzelnen wurden Veranstaltungen zu folgenden Themen angeboten:

➤ **Organisationsformen und rechtliche Grundlagen für Vereine (eintägig):**

Der Workshop vermittelte Wissen über die gesetzlichen Grundlagen für Initiativen und Vereine. Inhalte waren u.a. Informationen über Vereinsgründung, Satzungsgestaltung, Gemeinnützigkeit, Haftungsfragen, Tätigkeitsbereiche und Steuerarten für Vereine und die Erstellung von Zuwendungsbestätigungen.

➤ **Fördermöglichkeiten und Antragswesen (eintägig):**

In der Veranstaltung wurden unterschiedliche Förderungsarten und Finanzierungsmöglichkeiten für entwicklungspolitische Projekte vorgestellt. Außerdem erhielten die TeilnehmerInnen grundlegendes Wissen über Antragstellung und Projektabrechnung.

➤ **Projektmanagement, Einführung (eintägig):**

Die Veranstaltung beschäftigte sich mit den Themen Zieldefinition, Arbeits- und Zeitplanung, Kommunikation in Projekten. Außerdem wurden Methoden zum erfolgreichen Umgang mit Problemen vorgestellt.

➤ **Projektmanagement (dreitägig):**

Der Workshop vertiefte die Themen wie Zieldefinition und Zielhierarchie, Abgrenzung von Projekten, Arbeitsplanung und Benennung von Meilensteinen, interne und externe Kommunikation, Umgang mit Problemen bis zur Projektdokumentation. Fallbeispielen der TeilnehmerInnen konnte mehr Raum gegeben werden als im Einführungsseminar.

➤ **Rechnungslegung und Finanzbuchhaltung für Vereine (eintägig):**

Der Workshop informierte über korrekte Rechnungslegung sowie über die Notwendigkeit und Möglichkeiten einer funktionierenden Finanzbuchhaltung. Im Einzelnen wurden die Themen Rechnungswesen, Buchführungsgrundlagen, Gewinnermittlung und Jahresabschluss, Aufbewahrungsfristen und Beleganforderungen sowie die unterschiedlichen Möglichkeiten der Finanzbuchhaltung von der Excel-Tabelle bis hin zu großen Software-Lösungen behandelt.

➤ **Das liebe Geld (zweitägig):**

Die Veranstaltung gab in komprimierter Form Hilfestellung zu den Themen Organisationsform und rechtliche Struktur von Vereinen, Rechnungslegung, Finanzbuchhaltung, Förderarten und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Vereine als Arbeitgeber und Personalbuchhaltung.

Insgesamt nahmen 73 Personen an den Veranstaltungen teil. Die Seminare stießen auch bei „außenstehenden“ TeilnehmerInnen (aus anderen Bundesländern und aus anderen Themenfeldern) zum Teil auf erhebliches Interesse. Durch deren Teilnahme konnten einige der Seminare überhaupt erst durchgeführt werden. Hingegen stellte die ursprüngliche Zielgruppe der Entwicklungs- und Partnerschaftsgruppen weniger als die Hälfte der TeilnehmerInnen. Die ebenfalls angebotenen Beratungsmöglichkeiten innerhalb des Projektes wurden bisher kaum in Anspruch genommen.

Als positiv stellte sich heraus, dass das B.E.I. sich auch außerhalb seiner Mitgliedsgruppen vorstellen und neue Kontakte knüpfen konnte. Die intensive Zusammenarbeit sowie der rege Austausch unter den Teilnehmenden führte zu fast durchweg positiven Rückmeldungen. Das Projekt läuft im Juni 2004 aus. Bis dahin werden noch zwei Seminare angeboten und es können noch kostengünstige Beratungen wahrgenommen werden.

3.3 Weltsicht Weitsicht

von Heike Hackmann

Die Zeitung *Weltsicht Weitsicht* erschien auch in diesem Jahr in fünf Ausgaben. Die Auflage lag bei jeweils 700 Stück. Thematische Schwerpunkte der Hefte waren Gentechnik, Afrika, Frauen und Entwicklung, Geld und Biopiraterie. Darüber hinaus berichtete die Zeitung regelmäßig über Projekte und Kampagnen in Schleswig-Holstein, z.B. aus dem Bereich des Fairen Handels, über regionale und internationale Sozialforen, internationale Handels- und Entwicklungsvereinbarungen sowie über Aktivitäten der B.E.I.-Mitgliedsgruppen. Die Sparte „kurz und gut“ gab den LeserInnen in Form kurzer Meldungen einen Überblick über Ereignisse, Termine und interessante Veröffentlichungen.

Die Zahl der AbonnentInnen konnte in 2003 weiter gesteigert werden (von 651 auf 670). Ein großer Teil der neuen LeserInnen sind TeilnehmerInnen der „Förderquellen“-Seminare, die auch weiterhin über Eine-Welt-Themen informiert werden möchten.

Auch die Zahl der AutorInnen von *Weltsicht* *Weltsicht*-Beiträgen konnte erhöht werden. In 2003 steuerten 25 externe AutorInnen redaktionelle Texte zur Zeitung bei. Darin spiegelt sich die wachsende Akzeptanz der Zeitung als wichtiges Verbreitungsmedium von Nachrichten und Informationen seitens der regionalen Vereine, Verbände aber auch öffentlicher Träger wider.

3.4 Fair kauft sich besser

von Martin Weber

Allgemein

Die Kampagne „Fair kauft sich besser“ (FKSB) hat sich in Schleswig-Holstein in den vergangenen Jahren mit einer Vielfalt von Aktivitäten etabliert und positive Impulse auf andere Bundesländer gehabt. Die in den letzten Jahren entstandenen FairHandelsKampagnen der Landesnetzwerke stehen in einem regen Austausch unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (AGL).

FKSB hat Ende Januar die dritte Projektphase beendet. Im vergangenen Herbst wurden bereits Folgeanträge für eine vierte Projektphase gestellt, die aber aufgrund der späten schriftlichen Bewilligung von BMZ/InWent erst zum 1. Mai 2003 starten konnte. In den ersten beiden Jahren wurde versucht, faire Produkte auf der Ebene des Einzelhandels zu fördern sowie deren Bekanntheitsgrad und Wertschätzung zu erhöhen. Dieses Bemühen wurde in den Jahren 2001 und 2002 weiter vertieft und durch die Förderung des Fachhandels und dezentraler Vermarktungsstrukturen ergänzt. Bis zum 30. April 2005 gilt es nun in dieser vierten und letzten Phase nachhaltig eigenständige Strukturen zu entwickeln, die auch nach der Kampagnenzeit wirken. Neue Rahmenbedingungen stellen sich der Kampagne mit der bundesweiten Informationskampagne „Fair Feels Good“ und der vom B.E.I. gewünschten wieder engeren Kooperation mit dem Umweltministerium, dessen Minister Schirmherr der Kampagne ist.

Faire Schultüte

Weiterhin erfolgreich ist die Faire Schultüte, die in Kindertagesstätten (KiTas) als Element für die Bildung für nachhaltige Entwicklung angenommen wurde. 2003 konnte die Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave dafür gewonnen werden, den Startschuss zu geben. Mit der Aktion "Faire Schultüte" wurde der Bereich Schule und Bildung ausgedehnt auf Kindergärten und Vorschulen. Neu angeboten wurde für die einzuschulenden Kinder in KiTas das Mitmachkonzert „Schultüte und Sorgenpüppchen“ mit und von dem Kinderliedermacher Matthias Meyer-Göllner. Dieses Konzert wurde in 10 KiTas gespielt, die Nachfrage war größer als unsere zeitliche und finanzielle Kapazität. Auch konnte eine umfangreiche Materialkiste, die vom Info-Zentrum „Eine Welt“ erstellt wurde, ausgeliehen werden. Für das nächste Jahr gilt es dieses zu verstetigen und die Faire Schultüte zum integralen Bestandteil der Bildung für nachhaltige Entwicklung in KiTas werden zu lassen.

Fragebogen Faire Kisten

Was wurde aus den Kisten, die im Projektzeitraum 2000 von dem Landesverband für Umweltberatung Schleswig-Holstein produziert und den Kreisbildstellen zur Verfügung gestellt wurden? Diese Frage stellte sich die Kampagne 2004 und hat zum Jahresende einen Fragebogen verschickt, dessen Auswertung 2004 auf uns wartet. Weiterhin konnten wir LehrerInnen bei regionalen Fortbildungen und/oder Projektwochen personell und mit Materialien unterstützen.

Faire Woche 2003 und 2004 und Beteiligung an landesweiten Events

Zum zweiten Mal nach 2001 haben sich wichtige Akteure des Fairen Handels in Deutschland zusammengeschlossen, um vom 22.-28.9.2003 mit einer bundesweiten Kampagnenwoche auf den Fairen Handel aufmerksam zu machen. Fair kauft sich besser hat sich an der bundesweit organisierten Fairen Woche 2003 über das Forum Fairer Handel beteiligt.

Der Faire Handel ist auch im nördlichsten Bundesland ins Kino gekommen. Zusammen mit der Münchner Filmhochschule hat der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) einen Werbespot für den Fairen Handel produziert. Er wurde während der Fairen Woche bundesweit auf über 150 Leinwänden geschaltet und in Schleswig-Holstein in einem Kino in Kiel und drei Kinos in Lübeck gezeigt.

Es wurde mit dem „Verein Mobile Bildung“ zahlreiche weitere Aktionen geplant. Den Anfang machte am 14.09.03 Lübeck mit einem Straßenfest in der Fleischhauerstraße im Rahmen des bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“. Der Weltladen hat sich mit einem Info- und Probierstand sowie Weltmusik beteiligt. FairHandeln! Kiel hat mit der Kampagne die ganze Woche auf dem Regionalmarkt im Plaza Kiel Verkostungen durchgeführt. Eröffnet wurde die Woche mit dem Umweltminister und dem Geschäftsführer von Plaza. Am 22.09.03 wurde in Heide ein neuer Weltladen eröffnet. Einen weiteren Event führte Fair kauft sich besser am 26./27.09.03 auf der Synode in Ratzeburg durch.

Als erfolgreich hat sich in Schleswig-Holstein weiterhin erwiesen, sich an bereits bestehenden regionalen und landesweiten Events wie zum Beispiel Gottorfer Landmarkt, Kieler Woche etc. zu beteiligen.

Handel

Um „normale“ KundInnen zu erreichen, bleibt der konventionelle Handel der wichtige Partner. Gemeinsam mit ihm ist mittelfristig an Konzepten zu arbeiten, die es ihm ermöglichen, Faire Produkte in seinen Filialen über die Aktionszeit hinaus zu listen. Dazu hat sich die Kampagne in Kiel im September in den Räumen des Einzelhandelsverband Nord-Ost mit dessen Umweltberater, dem Leiter des Lebensmitteleinzelhandels der GEPA und dem regionalen FairHandelsAnbieter Fair Handeln! Kiel getroffen. Ziel war es eine gemeinsame Plattform zu finden, die es ermöglicht im Wettbewerb gemeinsam den Fairen Handel in Schleswig-Holstein zu fördern. Mit der GEPA konnte die Karstadt-Aktion Anfang November in S-H koordiniert und durchgeführt werden, mit Fair Handeln GmbH konnte die Listung und Präsentationsaktionen im Plaza Kiel und bei dem führenden Einzelhändler Schlemmermarkt Freund in Kiel gemacht werden. Unabhängig von den Fairen Wochen wird mit den Einzelhandelsunternehmen individuell abgesprochen, wann eine Werbekampagne durchgeführt wird. Es zeigte sich in den letzten Jahren, dass wir in Schleswig-Holstein für den gesamten

Handel zu einem bestimmten Zeitpunkt zu wenige ehrenamtliche und von den Importorganisationen finanzierte Kapazitäten haben, Verkostungen durchzuführen.

Textilien

Textilien sollte 2003/4 der neue Schwerpunkt sein, der ein besonderes Beispiel für sozial- und umweltunverträgliche Produktionsbedingungen ist. Die Komplexität dieses Themas liegt in der langen Produktionskette, die viele Verarbeitungsstufen einschließen, die zudem an weit voneinander liegenden Orten verrichtet werden.

Dieser Bereich hat regionale Anknüpfungspunkte. Die Bedingungen der heutigen textilen Weltmarkt-Fabriken gleichen den Bedingungen der frühen Textilindustrien Europas bis ins 19. Jahrhundert. Unsere Textilindustrie ist zum großen Teil in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts in andere Länder ausgelagert worden. Die damit einhergegangenen Prozesse der Deindustrialisierung, aber auch dem lokalen Wissen über die Bedingungen innerhalb dieser Branche sind relativ jung. Die Veranstaltungen sollen optimalerweise an alten schleswig-holsteinischen Textilindustriestandorten angeboten werden.

Leider konnte dieser Bereich noch nicht erfolgreich auf den Weg gebracht werden, da erst sehr spät und zögerlich ein großer Importeur und zwei kleine Importeure fair gehandelter Textilien auf eine diesbezüglichen Fragebogen geantwortet haben. Deswegen verschiebt sich dieses Projekt wesentlich auf 2004 und 2005.

Fairer Handel und Direktvermarktung

Glücksgriff der letzten Kampagne war der Schwerpunkt "Fairer Handel und Direktvermarktung", der über die neue Arbeitsgruppe hinaus viele Anfragen von außen nach sich gezogen hat. 2001 und 2002 waren im Mittelpunkt der Aktivitäten die Förderung der Vernetzung von FairHandels Anbietern und Direktvermarktern, sowie zwei Fachkonferenzen und die Broschüre „Fairer Handel und Landwirtschaft“. Die Aktivitäten im Bereich Fairer Handel und Direktvermarktung sollten vertieft und verstetigt werden. Dazu wurde 2003 eine weitere Konferenz angeboten, aber mangels TeilnehmerInnen im November abgesagt. Mit dem neu zu gründenden Weltladen in Husum ist ein Modellprojekt „Fairer Handel und Direktvermarktung“ in Nordfriesland integriert, das von der Kampagne begleitet wird.

Koordination „Tag der Regionen“

Ziel der Gesamtktion „Tag der Regionen“ ist es, möglichst breite Teile der Bevölkerung mit den Vorteilen regionalen Wirtschaftens vertraut zu machen. Der entscheidende Vorteil vielseitig strukturierter, ökologisch orientierter Betriebe besteht darin, dass ihr Handeln im Gegensatz zu multinationalen Konzernen wesentlich stärker durch ökologische, soziale und ethische Kriterien bestimmt wird. Der Faire Handel ist dafür ein Paradebeispiel.

Um dies in Schleswig-Holstein zum Leben zu erwecken, ist ein Knotenpunkt notwendig, den die Kampagne mit geringen zeitlichen Kapazitäten für 2003 und 2004 übernommen hat. Eine Koordination konnte aber nicht geleistet werden, da die Voraussetzungen in Schleswig-Holstein noch nicht gegeben waren. Für Schleswig-Holstein ist es notwendig, den Gedanken der Regionalisierung flächendeckend zu promoten, was angesichts der Kapazitäten der Kampagne so nicht möglich war. Neben vereinzelt Aktionen zum Tag der Regionen wurde die Zielsetzung zugunsten der Suche nach einem Träger für die Förderung des Tages der Regionen in Schleswig-Holstein geändert.

Professionalisierung der Weltläden und Aktionsgruppen

Die Bundesregierung sieht den Fairen Handel als den entscheidenden Mosaikstein für sein Armutsbekämpfungsprogramm und gibt in den nächsten 3 Jahren für die bundesweite Informationskampagne „Fair Feels Good“ und dem neuen TransFair-Logo 6 Millionen € aus. Bestandteil dieser von der Bundesregierung finanzierten Kampagne ist ein Programmteil Namens „Weltläden 2006“, ein Professionalisierungsprogramm des Weltladen-Dachverbandes, der für frische Ideen und Hilfestellungen für Weltläden sorgt.

Damit dies nicht an Schleswig-Holstein vorbei geht, hat sich FKSB in Kooperation mit dem Verein Mobile Bildung eine Arbeitsgruppe zusammen gefunden, die speziell für die Weltläden und Aktionsgruppen in Schleswig-Holstein passende Angebote erarbeiten will, wie der Faire Handel noch attraktiver und professioneller in der Öffentlichkeit präsentiert werden kann und welche Elemente von „Weltläden 2006“ angemessen und hilfreich wären. Ziel ist es, ein Aktionsprogramm **gemeinsam** zu erarbeiten und **gemeinsam** umzusetzen. Gleichzeitig gibt es in den nächsten drei Jahren die Möglichkeit, speziell die Professionalisierung der Weltläden in Schleswig-Holstein finanziell zu unterstützen. Das B.E.I. hat dafür von der BINGO!-Lotterie Mittel bewilligt bekommen.

Am Anfang steht jedoch eine Bestandsaufnahme: Wie professionell sind die Weltläden in Schleswig-Holstein schon? Wo gibt es den meisten Veränderungsbedarf? Damit wir wissen, „wo die Weltläden und Aktionsgruppen in Schleswig-Holstein stehen“ und wo wir am wirkungsvollsten ansetzen können, wurden im Januar 2004 gut 100 Weltläden und Aktionsgruppen angeschrieben. Eine Auswertung wird im Juni 2004 abgeschlossen sein. Wie dann Professionalisierung im Einzelnen aussehen kann, versucht die Arbeitsgruppe im Frühjahr 2004 auszuarbeiten.

FairHandelsTruck

Die Kampagne hat die Konzeptions- und Umsetzungsphase des Trucks betreut.

Gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft (MUNL) initiierte Projekte:

Bananenjugendaktion und FÖJ

Die guten Erfahrungen der Bananenjugendaktion, die das Nordelbische Missionszentrum und Nordelbische Jugendpfarramt gemeinsam mit Jugendlichen konzipiert und umgesetzt hatten, sollten verstetigt werden. Gemeinsam mit dem MUNL kam man auf die Idee dieses Projekt von einer TeilnehmerIn des Freiwilligen ökologischen Jahres (FöJ) weiterentwickeln und betreuen zu lassen. Ziel neben der Verstetigung ist es, bio & fair zu verbinden mit der Lebenswelt von Jugendlichen und bio & faire Vertriebswege zu entwickeln.

Die Kampagne konnte Bioland als Träger gewinnen und erfolgreich einen FÖJ-Antrag stellen. Die FöJ-Einsatzstelle bietet dem jeweiligen jungen Menschen theoretische und praktische Kompetenz in Nachhaltigkeit, Erfahrungen im Kampagnenmanagement und damit zusammenhängend auch die persönliche Entwicklung von kommunikativer Kompetenz.

Zukunftswerkstätten Eine Welt

Mit dem MUNL besteht Einigkeit, dass für die weiteren Perspektiven der Kampagne und der Eine Welt Arbeit die Nachwuchsgewinnung unter Jugendlichen von entscheidender

Bedeutung ist. Besonders dann sind Initiativen erfolgreich, wenn Jugendliche von Anfang an beteiligt sind. Die Erfahrungen der Demokratiekampagne in S-H und das ModeratorInnennetz sollen genutzt werden, um regionale Veranstaltungen mit Jugendlichen durchzuführen, auf denen diese die Möglichkeit erhalten diesbezügliche eigene Initiativen zu entwickeln. Waren diese Zukunftswerkstätten ursprünglich auf Fairen Handel fokussiert, hat sich dies unter der Federführung des MUNL hin zu Agenda 21 und Eine Welt verallgemeinert.

Medienpartnerschaft und Einbindung bekannter Persönlichkeiten

Um eine verbesserte Öffentlichkeitswirkung zu erhalten sind eine Medienpartnerschaft und die Einbindung bekannter Persönlichkeiten notwendig. Während die Medienpartnerschaft mit Hilfe unserer Werbeagentur WortBildTon in Angriff genommen wird, aber eine Abstimmung mit der bundesweiten Kampagne „Fair Feels Good“ sich als schwierig erweist, wird dies im Bereich der Einbindung von Prominenten vom MUNL bis Frühsommer 2004 realisiert werden.

3.5 Multimediale Ausstellung „Clandestino Illegal – Labyrinth Europa“

von Deike Pahl

Die multimediale Ausstellung „Clandestino Illegal – Labyrinth Europa“ wurde vom 1. März bis 30. April 2003 durch das B.E.I. als Projektträger fortgesetzt. Die Ausstellung hatte die Schwerpunkte Migration, Flucht, Fluchthintergründe und illegale Flüchtlinge in Europa. „Labyrinth Europa – Clandestino Illegal“ ist eine mobile Erlebnisausstellung, welche die Möglichkeit bietet, die Situation von Menschen ohne Papiere in Europa kennen zu lernen und selbst zu erleben. Die Ausstellung tourte im Zeitraum 2002/03 durch 16 Orte in Schleswig-Holstein und wurde insgesamt von mehr als 6.000 TeilnehmerInnen besucht.

Die multimediale Ausstellung ist in einem Sattelaufleger/LKW mit themenbezogener Bemalung untergebracht. Als begehbare Collage führt sie die Besucher in einem Rundgang mit mehreren Stationen durch einen 18 Meter langen Truck. Geführt von einem 20-minütigen Hörspiel werden Situationen im offenen Boot, am Strand in einem fremden Land ohne Papiere, bei der illegalen Arbeit auf einer Tomatenplantage und bei rassistischen Übergriffen auch mit Hilfe von Videoinstallationen nacherlebt.

Abschließend lässt sich feststellen, dass das Thema Migration dieser Erlebnisausstellung „Labyrinth Europa-Clandestino Illegal“ wesentlich brisanter ist als die vorangegangenen Ausstellungen, die das B.E.I. in Schleswig-Holstein durchführte. Die Spannweite der Reaktionen unter SchülerInnen, sowie bei öffentlichen Auftritten - von Ablehnung bis hin zu ausgeprägtem Interesse - zeigt, dass das Thema gerade aufgrund seiner Brisanz sehr wichtig ist.

4. Promotorenstellen in Schleswig-Holstein

von Deike Pahl

Im Jahr 2003 hat sich in Bezug auf die Promotorenstellen viel verändert. Nach wie vor gibt es in Schleswig-Holstein zwei Stellen, wobei die eine in Lübeck angesiedelt ist und die andere in Norderstedt. Bei dem Verein Eine Welt für Alle e.V. Norderstedt ist seit September 2003 Jahr erstmalig eine Promotorenstelle des B.E.I. angesiedelt. Wir haben in dem Verein eine

engagierte Gruppe gefunden, die die Promotorin sehr gut betreut. Dies wird positive Auswirkungen auf die Eine Welt Arbeit in der gesamten Region haben.

Darüber hinaus wurde auch versucht die Promotorenstellen untereinander und mit der Arbeit des B.E.I. besser zu vernetzen. Hierzu wurde ein Kooperationsvertrag mit den jeweiligen Trägern erarbeitet und vor Ort ein Beirat eingerichtet, der die Arbeit der Promotorin begleitet. In dem Beirat sind neben lokalen VertreterInnen auch der Vorstand und die Geschäftsführung des B.E.I. vertreten. Auch gibt es einen kontinuierlichen Austausch zwischen den von der nordelbischen Kirche finanzierten ökumenischen Regionalstellen und den von der Landesregierung geförderten PromotorInnenstellen in Form von regelmäßigen Treffen.

4.1 Promotorinnenstelle in Norderstedt

von Anneheide von Biela

Der Verein Eine Welt für Alle e.V. in Norderstedt ist Träger der Promotorinnenstelle für Norderstedt und Umgebung. Nach intensiven Vorbereitungen ging es Anfang September 2003 los. Der Einstieg fiel gar nicht schwer – zum einen wegen des hohen Engagements der Vereinsmitglieder, die mich sehr schnell und kooperativ in alles „einweiheten“. Zum anderen war der Verein in Kooperation mit dem Agenda-Büro der Stadt Norderstedt und Norderstedt Marketing dabei, den ersten fairgehandelten Stadtkaffee in Schleswig-Holstein zu entwickeln. So gab es also sehr schnell sehr viel zu tun. Den Kaffee FAIRflixt goot! konnten wir Anfang Dezember auf den Markt bringen, die Akzeptanz in der Bevölkerung ist nach wie vor sehr groß.

Andere Schwerpunkte lagen, nach der Erstellung eines Flyers und der ersten Bekanntmachung in der Öffentlichkeit, darin, Eine-Welt-Gruppen aus der Stadt zusammenzuführen, um gemeinsame Interessen und Anliegen auszumachen und natürlich auch, um mich als Promotorin bekannt zu machen.

Kooperationen zu anderen Aktiven in der Stadt ergaben sich sehr schnell und einfach – auch wegen des guten Standes und hohen Bekanntheitsgrades, den der Verein in der Stadt hat: die Zusammenarbeit mit dem Agenda- Büro ist nach wie vor sehr eng, das Stadtmuseum ist an Kooperationen im Eine Welt Bereich interessiert, und auch mit der Flüchtlingsberatung des Kirchenkreises wurde begonnen, Pläne zu schmieden. Erste Grundsteine für eine Arbeit nicht nur in Norderstedt sondern auch in der Umgebung wurden gelegt.

Viel haben wir vor in der nächsten Zeit: die Arbeit in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit soll verstärkt werden, mehrere Veranstaltungen stehen an, die Arbeit soll sich auch in der Umgebung auswirken und auch FAIRflixt goot! Norderstedts Kaffee erfordert weiter unsere Aufmerksamkeit.

Es gibt viel zu tun ...

4.2 Promotorinnenstelle in Lübeck

von Marion Barsuhn

Die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen B.E.I. und der Eine Welt Promotorinnenstelle in Lübeck war auch in 2003 gegeben. Neben regionalen Aktivitäten und Projekten wie Fair

Trade Radio, Podiumsdiskussionen z.B. mit dem ANC-Vertreter Michael Sachs und Schulbesuchen arbeitete die Stelleninhaberin, Marion Barsuhn, in der Arbeitsgruppe Bildung des B.E.I. mit und brachte hier ihre Erfahrungen sowohl aus der Arbeit vor Ort als auch aus den Arbeitskreisen des Umweltministeriums ein. Das vom Info-Zentrum „Eine Welt“ Lübeck bei BINGO-Lotto beantragte Projekt „Wegweiser entwicklungspolitische Bildung in Lübeck und Umgebung“ ist in der Arbeitsgruppe diskutiert worden, so dass wesentliche Inhalte, z. B. zu Qualitätsstandards, in die Konzeption eingearbeitet werden konnten.

Ein weiterer Arbeitszusammenhang betraf die Auswertung der multimedialen Erlebnisausstellung „Clandestino illegal“. Das B.E.I. hatte in 2002 die Koordination für den landesweiten Einsatz des Ausstellungstrucks. In Lübeck lief der Ausstellungsbetrieb sowohl bei den Standortwechseln als auch der Ausstellungsbetreuung in Eigenregie. Diese Erfahrungen sind für die Planung ähnlicher Vorhaben besonders wichtig. Zur Mitgliederversammlung im Frühjahr 2003 hat unser langjähriger Vorsitzender Horst Hesse sein Amt niedergelegt. Diese Mitgliederversammlung fand mit einem feierlichen Rahmenprogramm in Lübeck statt. Die Promotorin hat als lokale Kooperationspartnerin die organisatorischen Arbeiten vor Ort geleistet. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung hat sich die Promotorin an der Überarbeitung der Satzung des B.E.I. beteiligt und hier insbesondere die Anforderungen der lokalen Akteure an Strukturen und Satzungszweck eingebracht.

Innerhalb des B.E.I.-Projektes „Förderquellen richtig nutzen - Finanz- und Projektmanagement für Entwicklungs- und Partnerschaftsgruppen“ waren für Lübeck zwei Bildungsveranstaltungen geplant, welche vor Ort von der Promotorin organisiert wurden.

5. Mitgliedsgruppen und Fördermitglieder

Name	Ansprechpartner	Anschrift
Afghanistan-Schulen	Marga Flader	Wiesenweg 45 22113 Oststeinbek
AG Regenwald Cameroun	Ingo Pflüger	Förstergang 6 24321 Giekau
AK Eine Welt Segeberg-Wahlstedt	Barbara Colberg	Marienstr. 31 23795 Bad Segeberg
AK Mission und Entwicklung	Frau Wöhlbrandt	Neuheikendorfer Weg 4 24226 Neuheikendorf
Aktion Bundesschluß	Wibke Rogal-Maschona	Am Klosterhof 8 23562 Lübeck
Arbeitsgruppe Südliches Afrika	Gisela Sternberg	Hansastraße 48 24118 Kiel
Arbeitskreis gerechter Welthandel e.V., Weltladen	Monika Steinicke-Lesch	Große Str. 58 24937 Flensburg
artefact	Werner Kiwitt	Flandernweg 3 24960 Glücksburg
CCF Tansania	Thomas Wallig	Ziegeleiweg 16b 24232 Schönkirchen
Chawema	S. M. Obeto	Große Bergstraße 255 22767 Hamburg
Christa Brandt		Damaschkeweg 9 53129 Bonn
DED RückkehrerInnengruppe	Klaus Kuhl	Heintzestr. 11 24143 Kiel
Den Krieg überleben, Bosn. Flüchtlinge suchen Gastfamilien	Solveigh Deutschmann	Brammer Au 8 24793 Waldweg 2
Der kleine Laden		Süderstr. 32 25821 Bredstedt
Deutsch-Ghanaischer Entwicklungshilfeverein	Rose Sekoh	Postfach 2222 24021 Kiel
Diakonisches Werk	Karla Petersen	Kanalufer 48 24768 Rendsburg
Dritte Welt Gruppe Lübeck		Fleischhauerstr. 32 23552 Lübeck
Egbert Nitsch		Langenfelder Weg 3 24589 Elledorf
Eine Welt für Alle Norderstedt	Franz Maletzke	Am Gehölz 41 22844 Norderstedt
Eine Welt Laden Meldorf	Gerfried Schröder	An der Süderau 43 25704 Meldorf
El Salvador-Gruppen	Dietrich Stein	Dorfstraße 48 25719 Barlt

Name	Ansprechpartner	Anschrift
Entwicklungsprojekte für Frauen- und Kinderhilfe in Afrika e.V.	Raymond Ekpe	Hauptstraße 63 25899 Niebüll
Evangelischer Entwicklungsdienst Nord im Haus am Schüberg	Nicole Borgeest	Wulfsdorfer Straße 29 22949 Ammersbek
FairHandeln! e.V.	Hubert Reckmann	Kirchhofallee 14 24103 Kiel
FIAN-Gruppe HH/SH	Elke Möller	Boyttinstraße 23 22143 Hamburg
Förderverein Guatemala e.V.	Rudolf Albrecht	Hermannstraße 13 24321 Klamp, Ot. Vogelsdorf
Forum Klima-Bündnis	Barbara Schäfers	Weberkoppel 14a 23562 Lübeck
Freunde d. Naturvölker	Stefan Keulig	Volgerhall 3 / 55 21339 Lüneburg
Gruppe Ausbildungshilfe Uganda	Jutta Schött	Meeschendorfer-Weide 23779 Neunkirchen
Haus am Schüberg	Otto-Michael Dülge	Wulfsdorfer Weg 33 22949 Ammersbek
Heider Backofengruppe	Edgar Huhn	Uwe-Jens-Lornsenstr. 23 25746 Heide
Heino Schomaker		Sonthofener Str. 56 24146 Kiel
Informationszentrum Afrika (iza)	Cecil Bruce-Boye	Lindenstraße 5a 23558 Lübeck
Infozentrum "Eine Welt"	Marion Barsuhn	Fleischhauerstr. 32 23552 Lübeck
Karin Rickert		Lohe 1c 22941 Bargtheide
Kirchengemeinde Heikendorf, Tansaniagruppe	Helmut Krieg	Neuheikendorfer Weg 4 24226 Heikendorf
Kirchlicher Weltdienst des Nordelbischen Missionszentrums	Jan Christensen	Agathe-Lasch-Weg 16 22605 Hamburg
Kirsten Rupp		Hufenkamp 39 24119 Kronshagen
Klaus Müller		Wilhelminenstraße 29 24103 Kiel
LAG Europa-Frieden-Außenpolitik Bündnis 90 / Die Grünen		Wilhelminenstraße 18 24103 Kiel
Montecillo-Hilfe	Lars Bessel	Schenefelder Chaussee 13 25525 Itzehoe
Nabuka Haus der Jugend		Hermann-Tast-Str. 25813 Husum
No more Slum	Jens Jacobsen	Fritz-Reuter-Weg 39 24589 Nortorf
now - Hilfe für Straßenkinder	Idun Hübner	Körnerstraße 9 24103 Kiel

Name	Ansprechpartner	Anschrift
Papua-Neuguinea-Partnerschaftsgruppen der Kirchengemeinde Süderdithmarschen	Sabine Kühl	Markt 28 25746 Heide
Partnerschaftsverein Aukrug-Sien	Reimer Reimers	Böker Straße 5a 24613 Aukrug
Philippinen-Gruppe Obolus Kirchenbüro		Schulweg 23 25866 Mildstedt
Sachausschuß MEF Kathol. Kirchengemeinde St. Vicelin Speicher Husum		Bahnhofstr. 35 24534 Neumünster Hafenstraße 17 25813 Husum
Sprungbrett e.V. Verein zur Förderung der Einen Welt	Jens Neugebauer	Krummstück 15 22869 Schenefeld
Tansaniakreis d. Ev.-Luth. Kirchengemeinde	Bernd Hofmann	Glückstädterstr. 20 24576 Bad Bramstedt
Tanzaniagruppe der schleswig-holsteinischen DiakonInnen	Bettina Basmer	Linzer Weg 4 24147 Kiel
Tansaniagruppe der Kirchengemeinde Curau		Dorfstraße 6 23617 Curau
Tauschhandel Husum	Holger de Wall	Narvikstraße 160 24109 Kiel
Terre des femmes Lübeck/Ostholstein	Claudia Reuter	Gießelrader Weg 5 23623 Ahrensbök
Terre des Hommes AG Kiel	Dagmar Borna	Kantstraße 13 24116 Kiel
Terre des Hommes AG Lübeck	Horst Hesse	Strecknitzer Tannen 56 23562 Lübeck
TOP 21	Ursula Röhl-Sinhart	Königstraße 56 25335 Elmshorn
Ugandagruppe Kiel	Horst Kunow	Volbehrstr. 24 24119 Kronshagen
Una Terra e.V.	Stefan Albrecht	Woldsenstraße 5 25813 Husum
United Social Care +Health e.V.	Uschi Splitt-Offiah	Wehdenweg 2 24148 Kiel
Verein Miteinander leben Begegnungsstätte Lohgerbergang		Lohgerbergang 23879 Mölln
Verein zum Aufbau und zur Unterstützung von Erziehungs- und Forschungsprojekten in Indien	Elke Deppert	Aarhusstraße 20 a 24109 Kiel
Von Küste zu Küste e.V.	Helmut Balzersen	Stiftstr. 11 24103 Kiel
Weltladen Kiel		Knooper Weg 24 24103 Kiel
Weltladen Preetz		Am Alten Amtsgericht 5 24211 Preetz

Name	Ansprechpartner	Anschrift
Weltladen Raisdorf		Klaus-Groth-Str. 3 24223 Raisdorf
Weltladen Rendsburg		An der Marienkirche 7-8 24768 Rendsburg
Weltlager Ellerhoop	Rolf Ahl	Barmstedter Str. 11 25373 Ellerhoop
Wolfgang-Dieter Glanz		Fliederweg 1 24211 Preetz
